

P R E S S E H E F T



MOON

D E R P A N D A

NACH DEM MILLIONENERFOLG VON
ELLA UND DER SCHWARZE JAGUAR

MOON

DER PANDA

EIN FILM VON
GILLES DE MAISTRE

Frankreich, Belgien 2024

Genre: Kinderfilm

Laufzeit: 100 Minuten

FSK: ab 0 Jahren (beantragt)

Kinostart: 10. April 2025

Distribution & Pressebetreuung

PATHÉ FILMS AG

Neugasse 6, 8005 Zürich

Tel.: 076 563 47 86

vera.gilardoni@pathefilms.ch

SYNOPSIS

Tian spielt lieber auf seiner Konsole, als für die Schule zu lernen. Deshalb schickt ihn sein strenger Vater zusammen mit der jüngeren Schwester zur Großmutter aufs Land, nicht ahnend, dass die majestätischen Berge Sichuans eine noch viel größere Ablenkung für den Jungen bereithalten. Als Tian auf seinen Streifzügen durch die dichten Bambuswälder ein Panda-Baby entdeckt, das von seiner Mutter alleingelassen wurde, ist dies nicht nur der Beginn einer außergewöhnlichen Freundschaft, sondern auch der Start in ein großes Abenteuer.

Nach MIA UND DER WEISSE LÖWE und ELLA UND DER SCHWARZE JAGUAR bezaubert Regisseur Gilles de Maistre erneut mit einem bildgewaltigen Ausflug in die Wildnis. Spektakuläre Naturaufnahmen, die beeindruckende Bergkulisse der Sichuan-Region und eine mitreißende Geschichte machen MOON, DER PANDA zu einem einzigartigen Kinoerlebnis für die ganze Familie.



CAST & CREW

Noé Liu Martane
Sylvia Chang
Liu Ye
Nina Liu Martane
Alexandra Lamy

als Tian Zhao
als Nai Nai
als Fu Zhao
als Liya Zhao
als Emma Zhao

Regie
Drehbuch
Schnitt
1. Regieassistent
Kamera
Musik
Ton

(Ausführende) Produzent*innen

Koproduzenten

Gilles de Maistre
Prune de Maistre
Julien Rey
David Campi Lemaire (AFAR)
Marie Spencer
Armand Amar
Yves Bémelmana, Olivier Mortier
Étienne Carton & Thomas Gauder
Sidonie Duma, Catherine Camborde,
& Gilles de Maistre
Bastien Sirodot & Cédric Iland



TIAN & MOON



Tian Zhao

gespielt von Noé Liu Martane

Tian ist ein 12-jähriger, leidenschaftlicher Videospiele-Fan, der glaubt, dass er niemals die hohen Erwartungen seines Vaters erfüllen kann.



Moon

Der Panda

Moon ist tollpatschig und verspielt. Mit einer Vorliebe für Süßes wandert er umher, da in seinem Zuhause die Nahrungsressourcen knapp geworden sind.

FAMILIE ZHAO



Schwester Liya

gespielt von Nina Liu Martane

Liya ist wohlerzogen und liebt ihren Bruder sehr, auch wenn die beiden gegensätzlicher nicht sein könnten.



Mutter Emma

gespielt von Alexandra Lamy

Emma ist Kunstprofessorin und abenteuerlustig. Sie ist ihrem Sohn sehr ähnlich und glaubt, dass die Natur der beste Lehrer ist. Oft versteht sie die Härte ihres Mannes nicht.



Großmutter Nai Nai

gespielt von Sylvia Chang

Diese 80-jährige Nai Nai ist skurril und farbenfroh. Täglich praktiziert sie Kung-Fu. Sie versteht sofort die magische Kraft, die Tian und Moon verbindet, und weiß, dass diese Freundschaft Wunder bewirken kann.



Vater Fu

gespielt von Liu Ye

Karriere und Erfolg bedeuten Papa Fu alles. Er ist ein strenger Geschäftsmann. Dennoch liebt er seine Familie zutiefst und wünscht sich nur das Glück aller, auch wenn er nicht weiß, wie er es zeigen kann.

INTERVIEW MIT REGISSEUR GILLES DE MAISTRE



Wie entstand die Geschichte dieses etwas einsamen Jungen, der von seinem Vater missverstanden wird und Freundschaft mit einem Panda schließt?

Meine Frau Prune und ich sind ein Filmmacher-Duo: Sie schreibt die Drehbücher, aber wir denken uns die Geschichten gemeinsam aus. Wir haben sechs Kinder, die an der Entstehung dieser Geschichten beteiligt und unser erstes Publikum sind. Prune liest ihnen Auszüge aus dem Drehbuch vor und bespricht sie mit ihnen, was uns hilft, die Perspektive der Kinder in den Geschichten, die wir erzählen, einzunehmen.

Die Idee, einen Film über einen Panda und ein Kind zu machen, entstand 2018 während meiner Film-Tournee von MIA UND DER WEISSE LÖWE in China – auch wenn mir bewusst war, dass die Umsetzung des Projekts eine Herausforderung sein würde. Angesichts des besonderen Status der Pandas war es klar, dass wir keinen Actionfilm mit Verfolgungsjagden und Stunts wählen konnten. Stattdessen beschlossen wir, eine Familiengeschichte zu erzählen, die die Schmerzen der Kindheit, den Druck schulischer Leistungen, die Konkurrenz in der Schule, die Flucht in virtuelle Welten, mangelndes Selbstwertgefühl und die Schwierigkeit, seinen Platz in der Welt zu finden, zum Thema hat. Wie immer haben wir diese Themen mit unseren Kindern diskutiert und wollten eine universelle Botschaft vermitteln.

Universell und optimistisch.

Wir sprechen immer wieder mit Kindern, die sich für die Beziehung zwischen Mensch und Tier sowie den Natur- und Umweltschutz einsetzen möchten. Mit MOON, DER PANDA wollten wir, wie auch in unseren vorherigen Filmen, Kindern – und ihren Eltern – zeigen, dass es möglich ist, durch kleine Beiträge einen Unterschied zu machen, und dass gerade die Summe dieser scheinbar unbedeutenden Handlungen die Welt voranbringt. Das ist der „Kolibri-Effekt“. Die Welt ist, wie sie ist, aber das Leben ist schön, und man kann in ihm Sinn finden. In MOON, DER PANDA überwindet Tians Freundschaft mit dem Panda alle Hindernisse und hilft ihm, die Welt aus einer neuen Perspektive zu sehen.

Tian ist ein eher zurückhaltendes Kind, das der Natur und den Tieren wahrscheinlich nähersteht als seinen Altersgenossen.

In der Tat ist er anfangs kaum offen für die Wunder der Natur. Doch seine sofortige Zuneigung zum Panda verändert sein Leben völlig – es ist wie ein Geschenk des Himmels, ein vertrautes Gefühl, das man erlebt, wenn man seine wahre Leidenschaft findet. Tian entdeckt seine echte Freude mit der Hilfe seiner Großmutter, die wie eine gute Fee agiert. Ich wollte die Erzählmuster eines Märchens nutzen: Der Vater übernimmt die Rolle des „Bösewichts“, die Großmutter die der wohlwollenden, leicht

surrealen Fee – ähnlich der Großmutter in LA BOUM – DIE FETE –, und die Schwester ist in ihrer eigenen mentalen „Gefangenschaft“ aus selbst auferlegter Isolation gefangen.

Tian leidet auch unter mangelndem Selbstwertgefühl und fühlt sich von seinem Vater nicht wertgeschätzt.

Dieses Gefühl der Selbstabwertung hängt oft damit zusammen, dass die Eltern sich nicht lieben und zu sehr mit ihrer Karriere beschäftigt sind – etwas, das unweigerlich die Kinder beeinflusst. Besonders betroffen sind dabei empfindsame Kinder, deren Geist noch formbarer ist. Leider führt dies oft dazu, dass Mauern gebaut werden, obwohl es eigentlich darum gehen sollte, die Welt für Kinder zu öffnen, damit sie sich entfalten können. In der heutigen Zeit ist es jedoch nicht einfach, dem natürlichen Prozess des persönlichen Wachstums zu vertrauen. Ich beobachte oft, dass Eltern Angst vor der Welt haben und eine dogmatische Erziehung wählen, indem sie ihre Kinder in übermäßig strenge Schulen schicken. Genau das erlebt Tian. Sein Vater erstickt ihn regelrecht, obwohl er viel mehr von seinem Sohn bekommen würde, wenn er eine offeneren Haltung gegenüber der Welt einnehmen würde.

Auch wenn seine Schwester das Ideal eines Musterkindes verkörpert, ist sie ebenfalls innerlich zerrissen und verbirgt ihre eigenen Kämpfe.

Liya war von Anfang an ein Musterkind, das in allem nach Perfektion strebt. Doch sie ist unglücklich in diesem engen Korsett. Als sie in der zweiten Hälfte des Films im Wald ist, spürt auch sie, wie sehr sie unter der Fassade leidet, die sie sich selbst auferlegt hat. Tatsächlich gibt es verschiedene Ausdrucksformen von geringem Selbstwertgefühl: Entweder man fühlt sich unzureichend, oder man versucht zwanghaft, einem perfekten Ideal zu entsprechen. Wir verlangen viel zu viel von Kindern – das ist die Moral der Geschichte: Wir erwarten, dass sie sich wie Erwachsene verhalten, anstatt ihnen zu erlauben, sie selbst zu sein.

Die Reise der Kinder aus der Stadt in das Haus ihrer Großmutter in den Bergen, die eine enge Verbindung zur Natur hat, wirkt auf sie wie ein Katalysator.

Dieser Film stellt kontrastierende Welten einander gegenüber und rückt die Natur ins Zentrum der Möglichkeit von Glück. In der Stadt vergessen wir unsere Verbindung zu dem, was seit Millionen von Jahren unsere Realität ist – mit anderen Worten, die Welt um uns herum. Derzeit entwickeln wir uns weiter und werden uns der Notwendigkeit bewusst, die Natur zu schützen und uns wieder mit ihr zu verbinden. Der Film beschreibt auch diese Reise und versucht, eine Liebe zur Natur zu wecken oder neu zu entfachen, durch eine Reise durch die natürlichen Landschaften Chinas, speziell im Herzen von Sichuan, wo die Pandas leben. Dabei entsteht ein Kontrast zwischen der Majestät der Natur und der überwältigenden Angst vor einer sich ausbreitenden Metropole, die von riesigen Wolkenkratzern beherrscht wird.

Was findet Tian in diesem kleinen Panda, das er bei Menschen nicht finden kann?

Zunächst einmal hat Tian keine Freunde. Er wird von seinem Vater, einem sehr strengen Mann, der glaubt, dass akademischer Erfolg der einzige Maßstab für Wert ist und weder Liebe noch Zuneigung bietet, nicht geschätzt. Es ist eine Form von Misshandlung. Da er

sich unzulänglich und anders als die anderen fühlt, hat er in der Schule keine Freunde und sucht Trost in Videospiele. Als er das Pandababy trifft, merkt er, dass es ihn nicht beurteilt. Es entfacht ein Funken in ihm, der zu einer Freundschaft führt, die Tian eine Rolle verleiht, die ihn wertvoll fühlen lässt: Er füttert den Panda, gibt ihm Spielzeug und schützt ihn. Vor allem ist es eine Beziehung auf Augenhöhe. Es muss gesagt werden, dass der Panda, der seine Tage mit Fressen, Schlafen und Spielen verbringt, eine bezaubernde Qualität hat, ein wenig wie ALEXANDER, DER LEBENSKÜNSTLER! So eröffnet dieser kleine Panda dem Kind einen neuen Weg, auf dem es Freundschaft entdeckt. Aber er zeigt ihm auch den Weg des Wissens: Plötzlich interessiert sich Tian für die Tierart, recherchiert über sie und erkennt, dass sie ernsthaft vom Aussterben bedroht ist, was in ihm eine Leidenschaft für die Natur und ihren Schutz weckt. Dieses neu gewonnene Bewusstsein ist es, was letztendlich Tians Selbstwertgefühl wiederherstellt.

Ist ihm bewusst, dass er eine Bindung und Abhängigkeit fördert, die dem Tier schaden könnte?

Als er ertappt wird, behauptet Tian, dass ihm das bewusst ist, es aber als unwichtig abtut, da er nicht die Absicht hat, dem Tier zu schaden: Sie haben eine gleichwertige Beziehung. Sie sind zwei Botschafter, der eine ein Tier, der andere ein Mensch, deren Wege sich kreuzen und die Frieden schließen. Doch die Welt der Menschen ist viel härter, als seine kindliche Wahrnehmung vermuten lässt. Zudem ist es in China völlig unmöglich, mit einem Panda zu interagieren. Daher hält Tian seine Beziehung geheim, bis seine Schwester sie offenbart.

Warum ist der Vater so distanziert von seinem Sohn?

Wenn sich Eltern auseinanderleben, wird der daraus resultierende Konflikt von einem Kind als Drama und Katastrophe erlebt. Der Film zeigt die Perspektive von Tian, der seine Eltern heftig streiten sieht. Ich wollte keine Geschichte über eine Scheidung erzählen, aber es ist ein weiterer Aspekt hinter den Schwierigkeiten dieser Familie. Tian ist unglücklich; er fühlt sich in den Augen seines Vaters unzulänglich, inkompetent und sehr wenig geliebt, vielleicht sogar überhaupt nicht. Er ist überzeugt, dass seine Eltern sich trennen und seine Familie zerbrechen wird. Kinder fühlen sich oft hilflos gegenüber der Welt der Erwachsenen. Daher sucht er Trost anderswo und findet emotionale Unterstützung außerhalb seines Zuhauses. Was können Kinder schließlich tun, wenn sie mit den Streitigkeiten ihrer Eltern und dem Chaos der Welt konfrontiert sind? Es liegt an den Eltern, sie zu beruhigen und ihnen zu helfen, zu sehen, dass es möglich ist, in der heutigen Welt zu gedeihen. Durch unsere Filme möchten wir die Schönheit der Welt und die Bedeutung ihrer Verteidigung unterstreichen. Wir können sie durch tief persönliche Handlungen retten, und indem wir ihre Schönheit zeigen, ist es möglich, den Wunsch zu wecken, sie zu schützen.

Es ist eine unglaubliche Reise der Selbstfindung für alle Charaktere: die beiden Kinder, aber auch der Vater und die Mutter.

Um diese Probleme zu überwinden, ist es notwendig, gemeinsam eine Reise anzutreten. Wir widmen den Kindern nicht genug Zeit; wir sprechen nicht genug mit ihnen. Dieser Film behandelt auch das Thema der Kommunikation innerhalb der Familie,

wobei die Großmutter den Schlüssel hält. Es ist eine äußere Reise durch eine wunderschöne Region Chinas, aber auch eine innere Reise, die darauf abzielt, sie alle wieder zu vereinen.

Eine der größten Stärken des Films ist, dass er die Fehler der Vermenschlichung von Tieren vermeidet.

Wir führen immer umfangreiche Recherchen durch, bevor wir das Drehbuch schreiben: Wir haben Studien über Kinder mit schulischen Schwierigkeiten und Isolation gemacht, die Wiederansiedlung von Pandas in China, die politischen Maßnahmen der chinesischen Regierung zu diesem Thema und was Pandas tun können usw. Prune liest viele Bücher und schaut unzählige Dokumentationen, um sicherzustellen, dass unsere Filme realistisch sind. Dies ist unser vierter Film, der auf Tieren basiert, und wir haben festgestellt, dass viele Kinder zum ersten Mal ins Kino kommen, um einen unserer Filme zu sehen, im Alter von vier oder fünf Jahren, was eine große Verantwortung für uns mit sich bringt. Daher halten wir es für wesentlich, unsere Geschichten zu erzählen, ohne moralische Lektionen zu erteilen oder falsche Informationen zu verbreiten und es den Eltern oder Großeltern zu überlassen, mit den Kindern darüber zu sprechen, was sie gesehen haben. Dies ist umso wichtiger, wenn man bedenkt, dass das Kino für ein Kind ein Raum ist, der einen tiefen Eindruck hinterlässt. Oft fällt es Kindern schwer, zwischen Fiktion und Realität zu unterscheiden. Wir haben immer abgelehnt, Tiere sprechen zu lassen, weil ein Tier ein Tier bleiben muss, auch wenn es mit großer Liebe und Zuneigung starke Beziehungen zu Menschen aufbauen kann. Durch unsere Filme erforschen wir die Frage nach der Sensibilität eines Tieres, etwas, das wir bei unseren Haustieren anerkennen, aber nicht in der Wildnis. Es ist jedoch möglich, Beziehungen zu einem Löwen zu haben!

Wie habt ihr es geschafft, mit echten Pandas zu drehen?

Zunächst einmal ist ein Panda ein Tier, das viel leichter zu handhaben ist als ein Jaguar. Bei Raubtieren muss man von klein auf viel Zeit mit dem Tier verbringen, um sie zu zähmen. Außerdem hatte es mindestens zwanzig Jahre keinen Film über einen Panda gegeben. Wenn man mit einem Panda drehen möchte, gibt es keine Alternative, als dies in China zu tun. Dieses Land betrachtet das Tier als nationalen Schatz und ist der einzige Ort auf der Welt, an dem Pandas in ihrem natürlichen Lebensraum leben. Wir hatten unglaubliches Glück! Der Beginn des Jahres 2024 markierte das sechzigste Jubiläum der diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und China: Macron besuchte China und half, Co-Produktionen zwischen unseren beiden Ländern zu ermöglichen. Auch meine Karriere beruhigte die Behörden, und sie mochten das Drehbuch: Es setzt sich nicht nur für den Schutz der Pandas ein, sondern der Hauptcharakter ist Franko-Chinesisch, ganz zu schweigen davon, dass er vom Sohn eines berühmten Filmstars und einer in China sehr bekannten französischen Sängerin gespielt wird. Ein weiteres Glück war, dass der Junge sofort eine Verbindung zu den Pandas hatte, ohne dass viel Vorbereitung nötig war. Die chinesischen Behörden gaben uns die Erlaubnis zu drehen – obwohl wir bis zum Tag vor dem Dreh nicht ganz sicher waren, dass wir Zugang zu den Pandas bekommen würden!

Also habt ihr keine Spezialeffekte verwendet?

Absolut nicht! Es gibt keine einzige künstlich erzeugte Szene. Wir haben mit zwei Pandas gedreht, einem jungen und einem erwachsenen, die mit unserem jungen Schauspieler interagierten und eine echte Verbindung aufbauten. Wir sahen diese Beziehung als etwas Authentisches im Leben des Charakters, was es auf der Leinwand spektakulär machte. Da nichts inszeniert ist, schafft diese Methode etwas Visuelles, Emotionales und Organisches, das mit Spezialeffekten nicht erzeugt werden kann. Wenn Amerikaner – die das für undenkbar halten – den Film zum ersten Mal sehen, ist ihre erste Reaktion oft, uns zu sagen, wie beeindruckend die Effekte sind! (lacht)

Die natürlichen Kulissen sind atemberaubend. Wo habt ihr gedreht?

In Sichuan, im Zentrum Chinas, rund um Chengdu, eine riesige Metropole. Es ist eine bergige Region, die die größten Panda-Reservate beherbergt. Dort arbeiten die Behörden auch an der Wiederansiedlung der Art. Wir waren fest entschlossen, in diesen atemberaubenden natürlichen Kulissen zu drehen. Wir fanden auch ein fantastisches Haus auf Stelzen, das eigentlich ein Teehaus ist, und verwandelten es in das Zuhause der Großmutter. Es bringt viel in den Film ein und erinnert mich an ein Boot, das durch die Berge segelt. Ich lege großen Wert auf diese Elemente, die helfen, eine Märchenatmosphäre zu schaffen, während sie gleichzeitig in der Realität verankert bleiben. Für mich ist die natürliche Welt ein wichtiger Aspekt, der den Menschen hilft, zu gedeihen. Zwar sind das Internet und die grenzenlosen Möglichkeiten der künstlichen Intelligenz faszinierend, doch ohne eine Rückverbindung zur Natur bleibt etwas Wesentliches auf der Strecke. Diese Verbindung ist ein fundamentaler Bestandteil unseres Daseins. Je vielfältiger unsere Erfahrungen sind, sowohl in Bezug auf Technologie als auch die natürliche Welt, desto mehr können wir unser Potenzial realisieren. Deshalb sind natürliche Kulissen so wichtig: Tian öffnet plötzlich die Augen und sieht einen Panda sowie die Schönheit der Natur, nachdem er sein Videospiel verloren hat und in einer virtuellen Welt gefangen war.

Es gibt wirklich das Gefühl eines Abenteuerfilms, als die beiden Kinder und ihre Großmutter sich in den Bergen verirren.

Es dient als Wendepunkt für jeden Charakter, ist aber auch ein Abenteuer. Wir möchten Emotionen wecken, die Menschen zum Lachen bringen, wunderbare Geschichten erzählen, das Publikum in eine andere Welt entführen und es mit Staunen erfüllen. Wir geben Erwachsenen und Kindern die Substanz, die sie brauchen, um zu erwachen und ihren eigenen Weg zu finden. Vor allem aber wollen wir Kinder träumen lassen und sie auf ein spannendes Abenteuer mitnehmen. Und was gibt es besseres, als dies mit einem Panda zu tun?

Was waren deine Prioritäten für die künstlerische Leitung?

Es ist eine verstärkte Realität. Ich versuche immer, Schönheit in der Welt zu finden. Ich plane Dinge nicht viel im Voraus und habe keine stark strukturierte Vorstellung in meinem Kopf. Ich habe einen Hintergrund als Dokumentarfilm-Macher. Ich habe vierzig Jahre damit verbracht, die Welt zu bereisen und viele Dinge zu filmen, sowohl schreckliche als auch großartige. Ich liebe es, das zu finden, was für mich in der Realität um mich herum resoniert. Das ist auch der Grund, warum ich mit Tieren arbeite: Man kann nie wirklich eine Sequenz vorhersehen. Manchmal ist es katastrophal, während

sich manchmal in nur zehn Minuten ein Wunder ereignen kann. Ich bin immer auf der Suche nach dem Außergewöhnlichen im Leben: den schönsten Berg, das beeindruckendste Haus oder sogar das erstaunlichste Tal zu finden! Daher verbringe ich meine Zeit damit, nach Inspiration in meiner Umgebung zu suchen. Jeder kann seinen „Panda“ treffen – ein Wesen, mit dem man eine außergewöhnliche Verbindung aufbauen kann.

Wie verlief das Casting der Kinder?

Wir haben nach eurasischen Kindern gesucht, da Alexandra Lamy die Mutter spielt und ein chinesischer Schauspieler den Vater. Ich wollte auch, dass sie Englisch sprechen und einen französischen kulturellen Hintergrund haben. Der lokale Produzent stellte mir einen franko-chinesischen Jungen vor und erklärte, dass seine Eltern in China sehr bekannt seien. Der Junge machte ein Vorsprechen, und das Ergebnis war eindeutig. Einen weiteren Sprung ins Ungewisse wagend, sagte ich, es wäre großartig, auch seinen Vater, Liu Ye, einen riesigen Star in China, zu besetzen, obwohl ich überzeugt war, dass er uns ablehnen würde. Aber er nahm an und schlug vor, dass ich auch seine Tochter für die Rolle von Tians Schwester vorsprechen lasse. So begannen wir diese Reise mit dem Vater und seinen zwei echten Kindern. Das erklärt die emotionale Kraft ihrer Begegnungen, wenn sie gegeneinander aufbegehren. Es gibt nichts Besseres, als authentisches Material auf der Leinwand zu verwenden.

Und die Musik?

Ich arbeite seit der Musikkomposition für meinen Dokumentarfilm DER ERSTE SCHREI im Jahr 2007 mit Armand Amar zusammen, und wir sind sehr eng miteinander geworden. Von allen meinen Filmen ist MOON, DER PANDA zweifellos sein Favorit, vielleicht, weil es sein Herz als Vater berührt. Überraschenderweise, trotz unserer Fähigkeit, uns mit nur halbfertigen Gedanken zu verstehen und generell mit seinen Vorschlägen einverstanden zu sein, hatte er bei diesem Projekt einige größere Herausforderungen – vielleicht, weil er sich mehr als Elternteil als nur als Musiker bewegt fühlte. Daher gab ich ihm spezifischere Anweisungen: Ich wollte keine „lokale“ Musik, sondern dass sie mehr als Kommentar zum Film dient. Die Musik sollte dem Publikum einen Subtext liefern, und Armand tat dies mit großer Kunstfertigkeit. Er hat eine besondere Fähigkeit, Themen in Musik zu entschlüsseln, und seine Filmmusik hat die Fähigkeit, all die unausgesprochenen Nuancen hinzuzufügen, die ich suche.





DER PANDA

MEHR ALS EINE TOLLPATSCHIGE INTERNETIKONE

Pandas mit ihren weichen Gesichtszügen sind nicht nur niedlich, sondern ikonische Tiere mit einer tiefen kulturellen Bedeutung. Mit ihrem einzigartigen schwarz-weißen Fell gelten sie weltweit als Symbol für Frieden und Freundschaft. Nicht nur durch ihre lebenswerte Tollpatschigkeit, welche sich in unzähligen Tik-Tok-Clips und Memes findet, ziehen die Pandas globale Aufmerksamkeit auf sich.

Der Panda gilt heute als weltweites Sinnbild für Natur- und Umweltschutz, insbesondere durch seine zentrale Rolle im Logo des WWF. Dabei steht der Überlebenskünstler nicht nur für den Schutz gefährdeter Arten, zu denen er selbst gehört, sondern auch für das Bewusstsein über den Verlust von Lebensräumen und die Bedeutung von Nachhaltigkeit.

Pandas spielen bis heute eine zentrale Rolle in der sogenannten „Panda-Diplomatie“, bei der China die Tiere als politische Geste oder Leihgabe an andere Länder übergibt, um mit der Symbolik des Friedens seine internationalen, strategischen Beziehungen zu stärken.

Ernährung

Obwohl der Panda einen Raubtier-Verdauungstrakt hat, ernährt er sich zu 99 % von Bambus. Er frisst bis zu 40 kg täglich und nutzt dabei den „Panda-Daumen“, eine evolutionär angepasste Krallen, zum Greifen.

Verbreitung

Die Lebensräume des Pandas sind auf die Bergregionen Chinas, insbesondere Sichuan, Shaanxi und Gansu, geschrumpft. Heute gibt es 67 Panda-Reservate, die über 66 % der wild lebenden Pandas und 54 % ihres natürlichen Lebensraums schützen.

Fortpflanzung

Pandas haben wenig Nachwuchs, da sie sich nur einmal jährlich paaren und Weibchen nur drei Tage fruchtbar sind. Nach 3–5 Monaten werden hilflose Jungtiere geboren, die nur 1/100.000 des Gewichts ihrer Mütter auf die Waage bringen.



GILLES DE MAISTRE ÜBER NOÉ LIU MARTANE & MOON

Als wir MIA UND DER WEISSE LÖWE in die Kinos brachten, stellten wir fest, dass das Drehen mit einer „lebensnahen“ Methode, ohne Spezialeffekte oder physische Barrieren, ein authentisches und einzigartiges Seherlebnis erzeugt. Dank der Publikumsreaktionen verstanden wir, dass die Zuschauer*innen tiefe und direkte Emotionen empfanden, die sie selten zuvor beim Betrachten eines Films erlebt hatten.

Für MOON DER PANDA zog Noé Liu, der die Hauptrolle spielt, einen Monat vor Beginn der Dreharbeiten mit seinen Eltern in die Region Sichuan, um mit den Großen Pandas zu interagieren.

Sie sahen sich jeden Tag, mit oder ohne Kamera, um ein echtes, enges Band des Vertrauens und der Freundschaft zu schaffen. Die Kamera konnte schließlich ihre einzigartige Beziehung einfangen, die umso spektakulärer ist, weil sie echt ist.

Ihre wahre Freundschaft trägt dazu bei, eine Botschaft in Bezug auf die Erhaltung und den Schutz von Wildtieren zu vermitteln und ein noch nie dagewesenes Verständnis dafür zu wecken, wie wichtig es ist, unsere Umwelt zu schützen.

